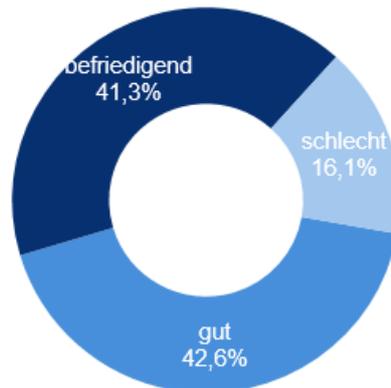


Konjunkturlage der rheinhessischen Handwerkswirtschaft im Frühjahr 2024

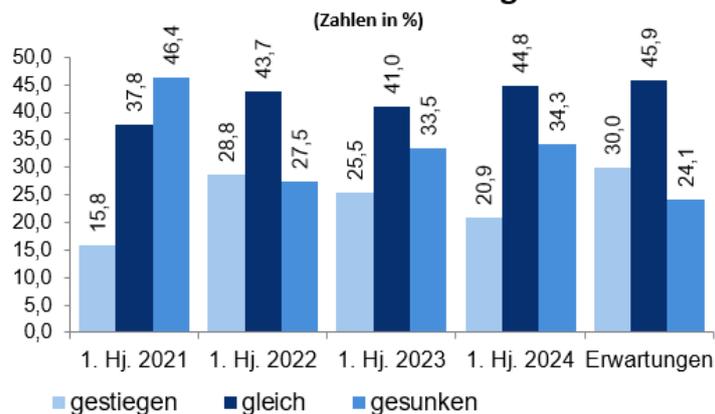
Die Handwerkskammer Rheinessen, Mainz, hat bei ihrer repräsentativen Konjunkturumfrage Frühjahr 2024 die Handwerksbranchen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Handwerke für den gewerblichen Bedarf, das Kfz-Gewerbe, das Lebensmittel- und Gesundheitsgewerbe sowie die Dienstleistungshandwerke zu ihrer aktuellen und erwarteten Konjunkturlage bzw. -entwicklung befragt. Diese Befragungsergebnisse wie auch die über das Gesamthandwerk liegen nun vor.

Geschäftslage



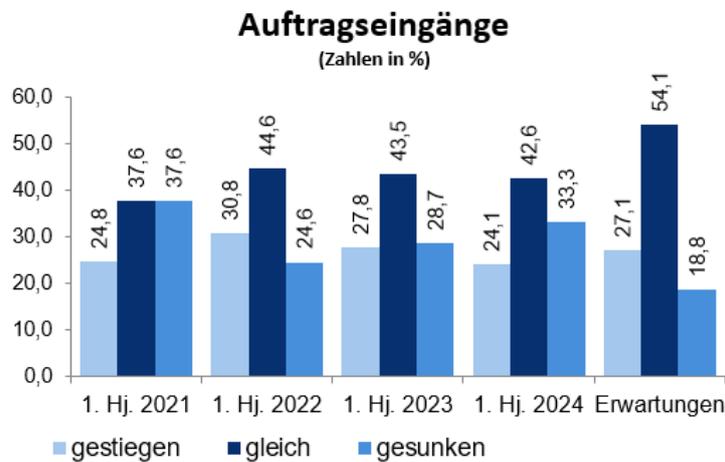
Die Geschäftslage der rheinhessischen Handwerksbetriebe erreicht in diesem Frühjahr ein gutes Niveau. Die Lage wird von 83,9% aller befragten Betriebe als gut bzw. befriedigend bezeichnet. Verglichen zu den Frühjahrsumfragen 2023 (87,9%) und 2022 (86,4%) ist hier ein leicht negativer Trend zu erkennen. Unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Situation und der damit einhergehenden Herausforderungen für Handwerksbetriebe ist es durchaus noch erfreulich, dass 42,6% der Betriebe die Geschäftslage als gut einschätzt.

Umsatzentwicklung

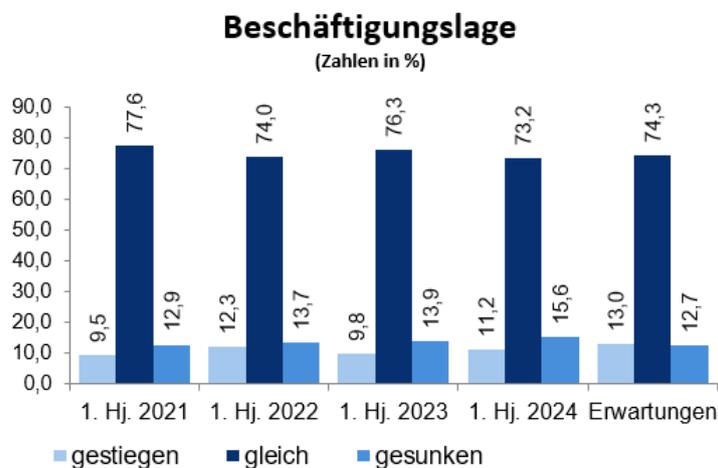


Die erzielten Umsätze in den letzten Monaten zeigen eine Verschlechterung. 20,9% der Betriebe berichten von steigenden Umsätzen wohingegen 34,3% der befragten Betriebe sinkende Umsätze verzeichnen. Dies ist der zweithöchste Wert in einem Frühjahr seit dem Jahr 2016.

In den zu erwartenden Umsätzen zeichnet sich jedoch eine tendenziell positive Erwartungshaltung der Handwerksbetriebe ab. 30,0% der befragten Betriebe rechnen in den nächsten Monaten mit steigenden Umsätzen. Fast die Hälfte erwartet gleichbleibende Umsätze.

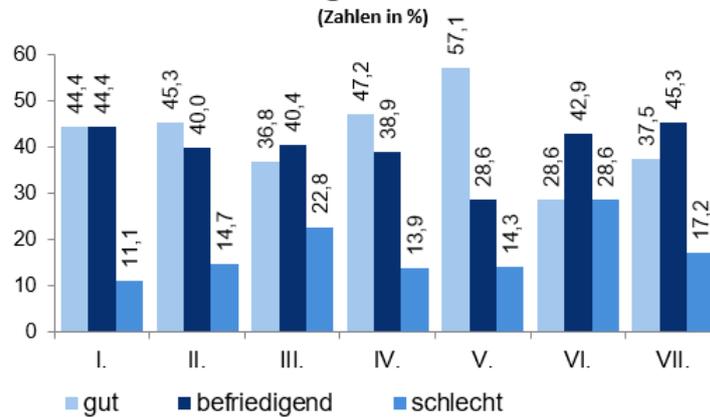


66,7% der befragten Betriebe verbuchen höhere oder gleichbleibende Auftragseingänge. Andererseits haben 33,3% der Betriebe mit sinkenden Auftragseingängen zu kämpfen. Dies ist der zweithöchste Wert in einer Frühjahrsbefragung seit dem Jahr 2015. Ähnlich zu den erwarteten steigenden Umsätzen gehen 27,1% der Betriebe von steigenden Auftragseingängen aus. Die Auftragserwartungen sind stabil: Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt derzeit bei ca. 10 Wochen.



Die Beschäftigungslage ist in der Handwerkswirtschaft weiterhin sehr beständig: 73,2% der Betriebe arbeiten mit gleich gebliebener Mitarbeiteranzahl, 11,2% haben Mitarbeiter eingestellt und in 15,6% der Betriebe wurde Personal reduziert. Soweit es möglich ist, versuchen die Handwerksbetriebe ihre Belegschaft zu halten: Für die nahe Zukunft planen 74,3% mit einer gleichbleibenden Mitarbeiteranzahl und 13,0% mit Neuanstellungen.

Geschäftslage nach Branchen



Unterschiedliche Konjunkturlagen in den einzelnen Handwerksbranchen

In den einzelnen Handwerksbranchen haben sich folgende **Geschäftsklimaindices** ergeben:

I. Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe hält sich weiterhin auf einem guten Niveau. Die Verschiebung zu einer befriedigenden statt einer guten Geschäftslage hält wie im Frühjahr 2023 an. Im Vergleich zu den Vorjahren stellt der Wert einer guten Geschäftslage im Frühjahr 2024 mit 44,4% den niedrigsten Anteil dar (Frühjahr 2023: 45,2%, Frühjahr 2022: 68,8%, Frühjahr 2021: 61,1%). Der Auftragsbestand reicht für durchschnittlich ca. 13 Wochen. Fast die Hälfte der Betriebe rechnen mit steigenden Einkaufspreisen.

II. Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe erreicht die Stimmung ebenfalls ein gutes Niveau. 85,3% der befragten Betriebe registrieren derzeit ein gutes bzw. befriedigendes Geschäftsklima (Frühjahr 2023: 95,0%, Frühjahr 2022: 96,3%, Frühjahr 2021: 86,9%). Des Weiteren sind bei rund einem Drittel der Betriebe die Umsätze gegenüber dem Vorquartal gesunken. 47,1% berichten von gleichbleibenden Umsätzen. Die Auftragsreichweite liegt bei durchschnittlich ca. 11 Wochen.

III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Das Geschäftsklima dieser Handwerke ist in diesem Frühjahr auf einem soliden Niveau: 77,2% der Betriebe verzeichnen eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Jedoch geben auch 22,8% der befragten Betriebe eine schlechte Geschäftslage an. Über die Hälfte der Betriebe rechnen zukünftig mit steigenden Einkaufspreisen. Rund 55% der Betriebe berichten über gleichbleibende Umsätze gegenüber dem Vorquartal. Der Auftragsbestand reicht für durchschnittlich 11 Wochen und wird von 69,1% der Betriebe als normal für diese Jahreszeit beschrieben.

IV. Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe hat sich die Geschäftsstimmung im Gegensatz zum Vorjahr erneut verbessert. 86,1% der Betriebe registrieren eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Im Frühjahr 2023 waren es 85,3%. Nichtsdestotrotz berichtet circa ein Drittel der Betriebe von gesunkenen Umsätzen und 86,1% von steigenden Einkaufspreisen verglichen zum Vorquartal. 25,7% der Betriebe gehen von einer Steigerung der Beschäftigtenzahl aus und 65,7% planen eine gleichbleibende Beschäftigtenstruktur.

V. Lebensmittelgewerbe

Die Situation im Lebensmittelgewerbe befindet sich mit einer Einschätzung von 85,7% guter bzw. befriedigender Geschäftslage auf einem guten Niveau. Bemerkenswert dabei ist, dass 57,1% der Betriebe eine gute Geschäftslage registrieren. Keiner der befragten Betriebe plant die Reduzierung der Beschäftigtenzahl. Bei der Hälfte der Betriebe ist der Auftragseingang gegenüber dem Vorquartal gleichgeblieben. 57,1% der befragten Betriebe berichten von steigenden Einkaufspreisen.

VI. Gesundheitsgewerbe

Das Gesundheitsgewerbe zeigt sich gegenüber der Frühjahrsumfrage 2023 verbessert: 71,5% bewerten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend wohingegen es im Frühjahr 2023 lediglich 53,9% der befragten Betriebe waren. Trotzdem stufen fast ein Drittel der Betriebe ihre Geschäftslage als schlecht ein. Nichtsdestotrotz planen 62,5% der befragten Betriebe mit einem gleichbleibenden Mitarbeiterstamm und 71,4% rechnen mit gleichbleibenden Auftragseingängen.

VII. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe ist in diesem Frühjahr auf einem guten Niveau: 82,8% berichten von einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage. 17,2% der befragten Betriebe bewerten die eigene Geschäftslage als schlecht (Frühjahr 2023: 23,3%, Frühjahr 2022: 32,8%). Die Umsatzentwicklung ist trotzdem gegenüber dem Vorquartal bei 46,4% der Betriebe gesunken. 87,3% der Betriebe planen mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Ausgewählte Gewerbebezüge

- I. Bauhauptgewerbe
(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)
- II. Ausbaugewerbe
(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Rollladen- und Sonnenschutztechniker)
- III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf
(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Modellbauer)
- IV. Kraftfahrzeuggewerbe
(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)
- V. Lebensmittelgewerbe
(Bäcker, Konditoren, Fleischer)
- VI. Gesundheitsgewerbe
(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker)
- VII. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe
(Friseur, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Rafaél Rivera
Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhessen
Telefon: 06131/9992-274
E-Mail: r.rivera@hwk.de